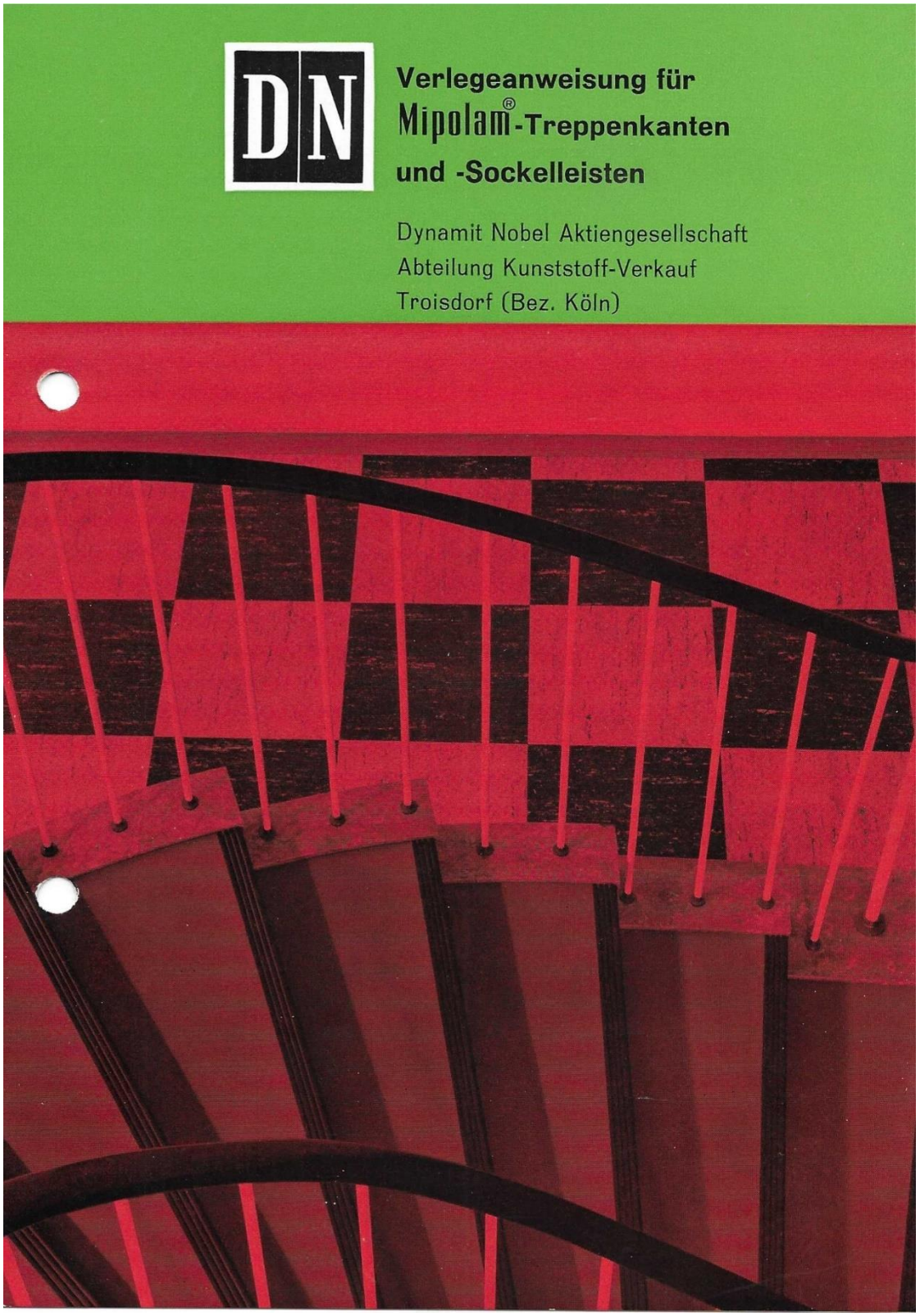
Mipolam[R]-Treppenkanten und -Sockelleisten, Verlegeanweisung
1961



Verlegung von MIPOLAM-Treppenkanten

Voraussetzung für die Verlegung von MIPOLAM-Treppenkanten ist, daß die Stufenkanten sauber, der Innenausbildung des Profiles entsprechend leicht gerundet und fest hergestellt bzw. ausgebessert sind. Das Treppenkantenprofil wird entsprechend der Stufenlänge zugeschnitten. Bei bogig verlaufender Stufe ist das Profil dem Bogen anzupassen. Der Lappen oder die Profilzunge, der bzw. die unter den Stufenauftrittbelag zu liegen kommt, ist auf der Länge des Stufenbogenstückes sägezahnförmig auszuschneiden und das Kantenprofil auf der Länge der Biegestelle von beiden Seiten mit einer ständig hin- und herbewegten Lötlampe bzw. einem Gasbrenner mit weicher Flamme oder mit einem elektrischen Heizgerät soweit anzuwärmen, daß es verformbar wird. Jede örtliche Überhitzung, die sich durch Verfärbung oder Blasenbildung auf der Profiloberfläche bemerkbar macht, ist unbedingt zu vermeiden. Das erwärmte und vorher mit Kleber eingestrichene Profil wird dann mit leichter Streckung dem Stufenbogen glatt angelegt und eventuell bis zur völligen Erkaltung festgespannt. Hierzu verwendet man mehrere Schraubzwingen mit einer Zwischenlage von Brettchen mit abgerundeten Kanten, damit die Druckstellen sich nicht auf der Oberfläche abzeichnen. Nur der satt anzulegende waagerechte Schenkel ist aufzukleben, während der senkrechte Schenkel klebstofffrei bleibt. Wenn irgend möglich, ist die Zunge, besonders auf den Bogenflächen, in Abständen von 10 bis 15 cm auf den Untergrund zu nageln, falls eine Verschweißung mit dem Auftrittsbelag nicht möglich ist. Bei nicht nagelbarem Untergrund sind eventuell Dübel einzusetzen. Beim Aufkleben darf keinesfalls ein Hohlraum zwischen senkrechtem Schenkel und Setzstufenfläche entstehen, der Abrutschen und Brechen des Kantenprofiles beim Gebrauch verursachen kann.

Bei Verarbeitung der Profile in Verbindung mit schweißbaren Kunststoffbelägen wird die Gefahr des Abrutschens der Kante sicherer beseitigt, wenn das Kantenprofil mit dem Auftrittsbelag verschweißt wird.

Auch das Verschweißen des Auftritts- mit dem Stoßtrittbelag mittels verschweißtem MIPOLAM-Viertelstab ist zweckmäßig. Auf Wunsch

nehmen wir gern eine kostenlose Einweisung in die Schweißtechnik vor.

Bei Bestellung von MIPOLAM-Treppenkantenprofilen ist das Profil der Treppe, zumindest der Kantenwinkel zwischen Auf- und Stoßtritt, anzugeben, damit entsprechend eingestellte Profile geliefert werden. Die Zahl hinter der Profilnummer bezeichnet die Bodenbelagsstärke, z. B. MIPOLAM-Profil K 49/3, d. h. für 3 mm starken Bodenbelag.

Zum Aufkleben der MIPOLAM-Treppenkanten müssen Spezialkleber verwendet werden, die am Schluß der Druckschrift und in unserem Prospekt X a 222 „Verlegeanweisung für MIPOLAM-Bodenbelag" aufgeführt sind.

Verlegung von MIPOLAM-Sockelleisten-Profilen

Voraussetzung für eine einwandfreie Verlegung von MIPOLAM-Sockelleisten ist ein ebener, gradliniger und klebfester Untergrund. Klebfest sind Zementmörtel-, Steinholz- und Hartasphalt-Estriche. In der Regel sind jedoch Raumwände mit Kalk- bzw. Gipsmörtel verputzt. Dann ist in Höhe des MIPOLAM-Sockelprofiles entweder mit Zementmasse zu verputzen oder, wenn der Unterboden mit Hartasphalt versehen ist, der Asphalt-Estrich bis zur Höhe des Sockelprofiles in genügender Stärke hochzuziehen. Bei Anbringung des Zement- oder Asphaltsockels in Nischen, an Säulen und anderen Vorsprüngen ist darauf zu achten, daß diese **rechtwinklig** verlaufen und **die Kanten scharf ausgebildet sind**. Unwinklig verlaufende Flächen und verrundete Kanten erschweren das Anbringen und Dichtstoßen der MIPOLAM-Sockelleiste.

Um gute Klebhaftung und geringen Kleberverbrauch zu erzielen, sind die Wandflächen gut abzuglätten. Geeignete Spezialkleber liefert die Klebstoffindustrie. Von uns erprobte Erzeugnisse sind am Schluß der Druckschrift zusammengestellt. Der Kleber wird auf beide Klebeflächen mit Pinsel oder Spachtel dünn aufgestrichen. Nach einer Abtrockenzeit — entsprechend der Hersteller-Gebrauchsanweisung — werden die MIPOLAM-Sockelleisten mit festem Handdruck oder Gummihammerschlag angeklebt. Dabei muß besonderer Wert auf ein gutes Anliegen

des Oberrandes der Leisten gelegt werden, was **nur dann** gewährleistet ist, wenn die Leisten mit Vorspannung — d. h. der Sockelleistenwinkel muß etwas größer sein als der Wand-/Fußbodenwinkel — angelegt werden können.

In Ecken und an vorspringenden Kanten sind die MIPOLAM-Profile längenmäßig mit Gehrungsschnitt anzupassen. Zweckmäßig werden Gehrungen in einer verstellbaren Schneidlade geschnitten. Danach werden die Sockelleisten entsprechend dem jeweiligen Gehrungswinkel verschweißt.

Zum Gehrungsschweißen werden beide Profilenden gegen die Zunge eines elektrischen Schweißkolbens gedrückt, bis sie zu fließen beginnen. Die spitz zulaufende Zunge soll ca. 2 mm dünn und in der Fläche so bemessen sein, daß mit ihr die ganze Querschnittfläche des Profiles gut abgedeckt werden kann. Die Kolbenzunge — behelfsmäßig auch ein Messer oder Sägeblatt, über einer Gas- oder Lötlampenflamme erhitzt — wird von der Sichtfläche des Profiles zur Rückseite gezogen. Hierdurch werden Grataufwerfungen möglichst vermieden. Die Profilstücke sind so auf die Zunge aufzusetzen, daß sie nach dem Durchziehen der Schweißzunge genau aufeinanderstoßen. Das Schweißstück wird bei der Abkühlung wenige Sekunden fest in dieser Lage gehalten. Falls erforderlich, kann die Schnittfläche der Gehrungsschweißung mit dem Schweißkolben verbügelt und anschließend mit unserem Glätt- und Poliermittel He 8114 sauber geglättet werden. Das Schweißen läßt sich nur schwer durchführen, wenn die Profilleisten schon an den Wänden verklebt sind. Auf Wunsch nehmen wir gern eine kostenlose Einweisung in die Schweißtechnik vor. Je nach der Gestaltung der Sockelleisten sind diese vor oder nach der Verlegung der Bodenbeläge anzubringen. Als besonders zweckmäßig hat sich die Sockelleiste P 414, die allgemein vor der Bodenverlegung anzubringen ist, erwiesen. Infolge der stumpfwinkligen Form und des elastischen Querschnittes läßt sich diese Sockelleiste ohne Schwierigkeiten auch dort verlegen, wo, wie es oft der Fall ist, unsauber und stumpfwinklig verputzt worden ist. Die durch die Ober- und Unterlasche gebildete federnde Tasche erlaubt das Einschieben des Bodenbelages ohne langwieriges und dichtstoßendes Anpassen. Bei Bodenbelag-Verlegun-

gen in Fliesen können diese bis zu 15 mm eingeschoben werden. Bei Verlegung in Bahnen sind diese jedoch nicht mehr als 10 mm, von der oberen Laschenkante aus gemessen, in die Tasche einzuschieben. Häufig wird es vorgezogen, durch das Wegschneiden der Unterlaschen bis zum Sockelfuß die Sockelleisten-Verlegung zu erleichtern. Bei dieser Art der Sockelleisten-Verlegung wird die Sockelleiste erst nach der Bodenbelag-Verlegung angebracht. Hierfür ist zur Aufnahme des Sockelleistenfußes ein ausreichender Zwischenraum zwischen Bodenbelag und Wand vorzusehen.

Das Einschieben des Bodenbelages in die Sockelleistentasche wird zweckmäßig mit Hilfe eines dünnen ca. 120 bis 150 mm breiten und der Fliesenabmessung angepaßten Bleches vorgenommen. Mit dem in die Tasche geschobenen Blechstreifen ist die obere Lasche soweit hochzuwinkeln, daß die kurz vorher mit Kleber eingestrichene Fliese mühelos einzuschieben ist. Nach dem Herausziehen des Blechstreifens ist die obere Lasche gut auf den Belag zu drücken. Zum Einschieben von Bahnenbelag ist die Verwendung eines Blechstreifens von ca. 1500 mm Länge von Vorteil.

Wir weisen noch auf unsere Einputzsockelleiste P 656 hin, die besonders für Krankenanstalten geeignet ist. Hierfür stellen wir auf Anforderung unsere spezielle Verlegeanleitung X b / 242 zur Verfügung.

Von uns erprobte Profilkleber:

Bezeichnung	Hersteller
Helmipren PCW	Fa. Paul Heinicke, Pirmasens/Pfalz
Helmipren 1307	Fa. Paul Heinicke, Pirmasens/Pfalz
Ibola-Extra	Fa. Isar-Chemie G.m.b.H., München 9, Ständlerstraße 41
Gumax 580	Fa. Boston Blacking Comp., Oberursel/Taunus
Terokal 2272 super	Fa. Teroson-Werke G.m.b.H., Heidelberg
Kossak-Kitt G 36	Fa. Chem. Fabrik Kossak AG, Düsseldorf
Tivopal 8010	Fa. Tivoli-Werke, Hamburg-Eidelstedt
Wakoltex-Extra	Fa. Wakol-Chemie, Pirmasens/Pfalz

Für die Verwendung der Kleber sind die Vorschriften der Lieferfirmen maßgebend.

DN

DYNAMIT NOBEL AKTIENGESELLSCHAFT ABT. KUNSTSTOFF-VERKAUF TROISDORF / KÖLN

® = eingetragenes Warenzeichen

Xb 226 / 6 6 1

Bearbeitet: Dr. Volker Hofmann, Troisdorf, 26. Januar 2022